

#### **4.4. Projekt 04, KORONA, mlzd**

Architekt: mlzd Architekten, Mattenstrasse 81, 2503 Biel

Brandschutzplaner: Protec GmbH, Ebnetstrasse 127, 8200 Schaffhausen

Die Verfasser des Projektes KORONA nehmen die besondere Form der Vaillant Arena, im speziellen den grossartigen Innenraum, als Grundlage für ihre Entwurfsidee. Dabei soll die architektonische Qualität mit der skulpturalen Ausformulierung des Innenraumes mit dem sichtbaren Tragwerk bestehen bleiben. Aufbauend auf der Geometrie der bestehenden Tribünen, werden für zusätzliche Zuschauerplätze die Tribünen verlängert oder mittels Balkonen ergänzt.

Alle zusätzlichen notwendigen betrieblichen Ergänzungen werden aussen geplant. Die Verfasser schlagen eine grosszügige Ringerschliessung mit einem Haupteingang auf der Kurgartenstrasse vor. Stehplatzbesucher werden über die Ebene 00 eingelassen, Sitzplatzbesucher erreichen ihren Platz über den mit grosszügigen Treppen erschlossenen Ring auf der Ebene 02. Auf diesem Besuchersteg kann die Halle umwandert werden. Hier werden auch räumliche Ausweitungen geschaffen, wo vor und nach dem Spiel der Aufenthalt möglich ist. Gleichzeitig dienen diese Flächen der geforderten Entfluchtung. Auf der Seite zur Kurgartenstrasse wird der ganze Vorbau zu einem grossen überdachten Platz erweitert. Mit dieser grosszügigen Überdachung bekommt die Eishalle neu eine prägnante Hauptseite zugesprochen und die Umgebung wird um die Möglichkeit eines Treffpunktes bereichert.

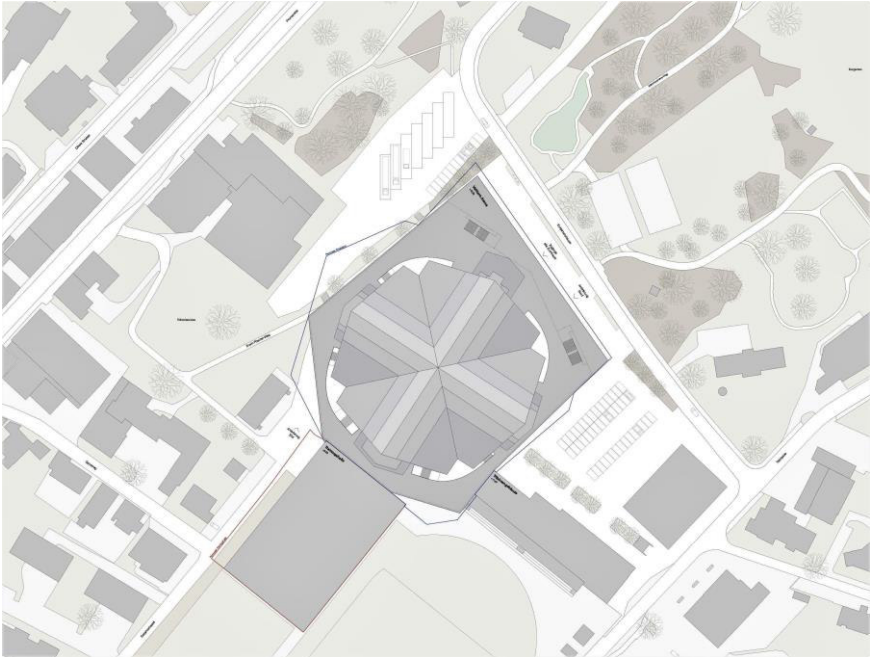
Gegen aussen treten neu die Volumen der Eishalle und das Volumen der Ringerschliessung in Erscheinung. Das Konzept der Eishalle mit dem Ring überzeugt konzeptionell. Leider sind jedoch die Volumen der jeweiligen Hallenerweiterung, welche sich über dem Dach der Ringerschliessung ausbreiten, unverständlich.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Raumprogramm, die betrieblichen Erfordernisse und die funktionalen Verknüpfungen gut angelegt worden sind. Für den Betreiber werden auf Niveau 00 ideale Voraussetzungen geschaffen, ebenso im Bereich Besucher und Catering. Nicht überzeugen können die teilweise gefangenen Meetingräume auf der Ebene 01.

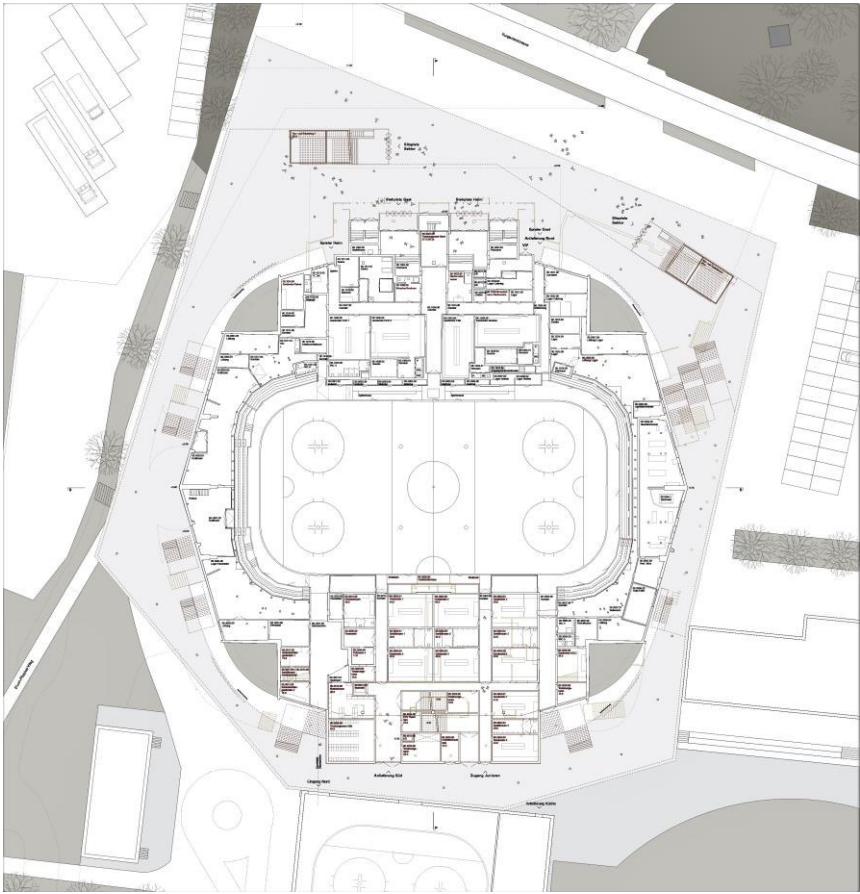
Im Kostenvergleich rangiert das Projekt KORONA, trotz der grossflächigen Neubauten, im Mittelfeld. Dies, weil verhältnismässig geringe Eingriffe in den Bestandesflächen und am Dach notwendig sind. Als Kostentreiber werden die Rolltreppen und die notwendigen grossen Aussenanlagen angesehen.

Insgesamt stellt „KORONA“ einen sehr interessanten und erfrischenden Beitrag dar, insbesondere was die Entflechtung des Raumprogrammes betrifft. Bei näherer Betrachtung erweist sich dieses Konzept als recht aufwendig. Volumetrisch und in der äusseren Erscheinung mag das Projekt nicht zu überzeugen.

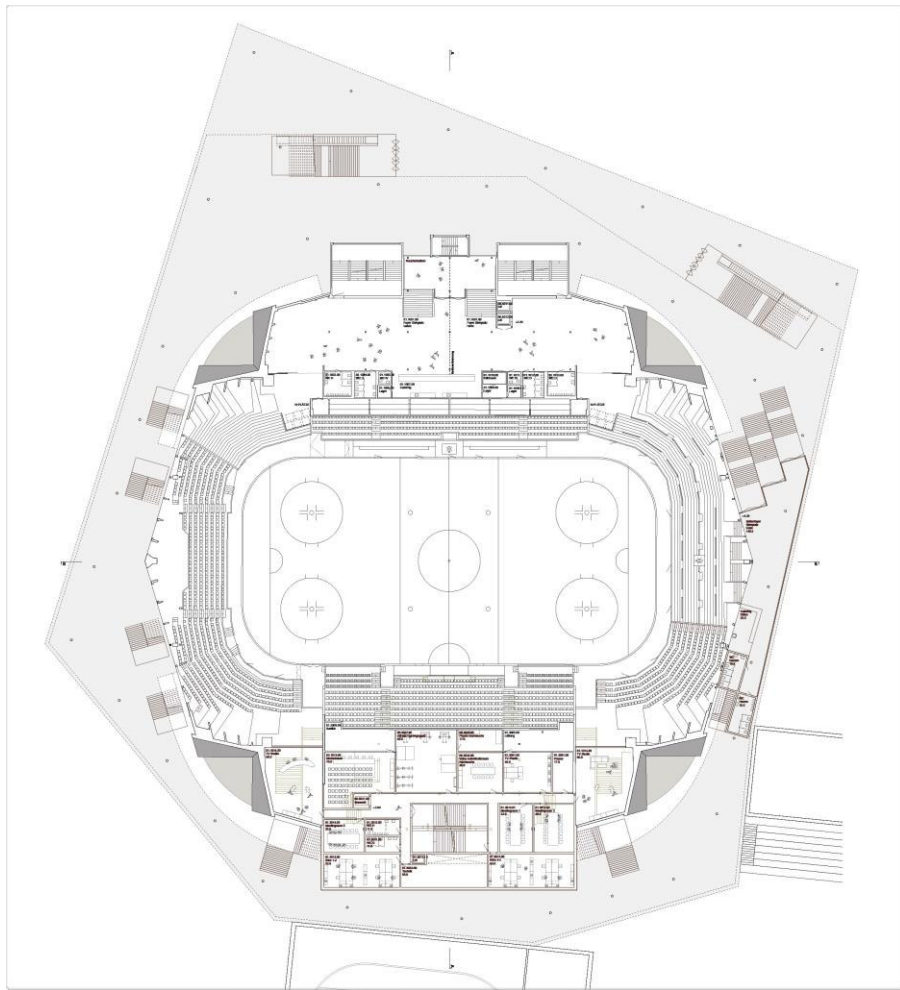
Situation



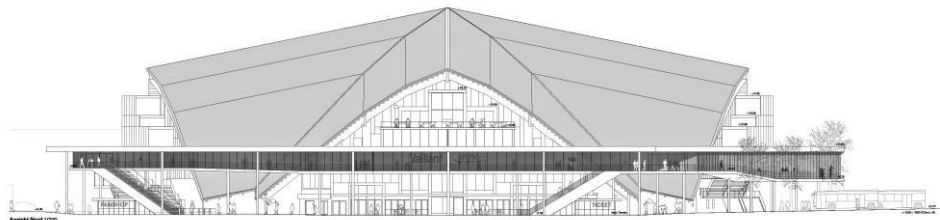
Ebene 00



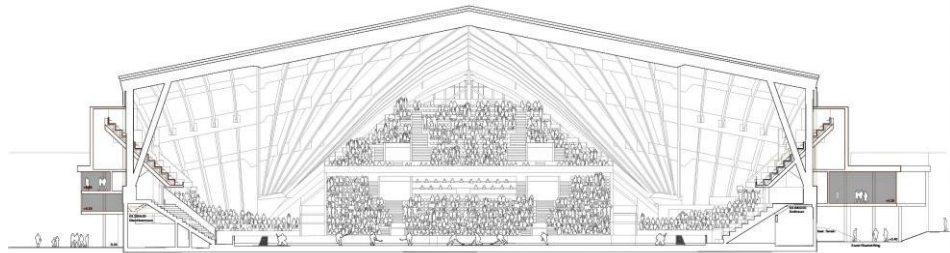
Ebene 01



Ansicht Nord



Schnitt Ost-West



Schnitt Nord-Süd

